

## **Botschaften zur Kommunikation der Corona-Warn-App**

### **1. Die Corona-Warn-App ist kein Allheilmittel – aber ein wichtiges Instrument gegen Corona**

- ➔ Die Coronavirus-Pandemie ist eine Herausforderung für die gesamte Menschheit. Wir sind sehr dankbar, dass die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland die zur Bekämpfung der Pandemie erforderlichen Maßnahmen solidarisch und diszipliniert akzeptiert und in großer Mehrzahl mitgetragen haben. So ist es gelungen, die Kontrolle über das Infektionsgeschehen zu bekommen.
- ➔ Aber die Pandemie ist noch lange nicht vorbei. An einem Impfstoff gegen diese Erkrankung wird momentan mit Hochdruck gearbeitet. Bis zur Verfügbarkeit eines wirksamen Impfstoffes wird jedoch noch einige Zeit vergehen.
- ➔ Die Bundesregierung wird auch fortan das Mögliche tun, um die Auswirkungen der Pandemie abzufedern und eine gute Ausgangsposition für die Zukunft zu ermöglichen. Es wird dabei auch darauf ankommen, eine effektive Nachverfolgung von Infektionsketten zu sichern und so die gewonnene Kontrolle zu behalten.
- ➔ Dabei soll die Corona-Warn-App ein wichtiger Helfer sein. Die Applikation kann in der Zeit der Pandemie helfen, Infektionsketten zu erkennen, die Betroffenen zu informieren und so Infektionsgeschehen schneller einzudämmen.
- ➔ Die App ist ein wichtiger Beitrag, um die durch die bisherigen Maßnahmen gewonnene Kontrolle über die Pandemie zu behalten. Das wirksamste Mittel hierfür bleibt es, wenn neue Infektionsketten gar nicht erst entstehen. Auch mit der App bleiben Abstandhalten, Einhalten der Hygieneregeln und das Tragen der Alltagsmasken daher die wichtigsten Säulen der Pandemiebekämpfung.

### **2. Die Corona-Warn-App wird mit jedem Nutzer nützlicher**

- ➔ Jede und jeder kann freiwillig einen Beitrag für den besseren Schutz der gesamten Gesellschaft beitragen: Wenn alle schnell über eine mögliche Infektion informiert werden, kann schnell reagiert und so sich und andere geschützt werden.
- ➔ Die App trägt aktiv zur Eindämmung der Pandemie bei. Je schneller Kontaktpersonen von Corona-positiv Getesteten informiert werden, desto weniger kann sich das Virus verbreiten. Die App hilft so, sich selbst, Familie, Freunde und das gesamte Umfeld zu schützen.
- ➔ Eine Mindestnutzerzahl der Corona-Warn-App gibt es nicht. Richtig ist aber, dass jede Nutzerin und jeder Nutzer die Wirksamkeit verbessern. Natürlich hoffen wir daher, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Anwendung herunterladen und nutzen werden.

### **3. Die Nutzung der App ist freiwillig und kostenfrei**

- ➔ Die Nutzung der Corona-Warn-App ist und bleibt freiwillig – es gibt weder eine gesetzliche Pflicht noch einen sonstigen Zwang.

- Die Corona-Warn-App kann jede und jeder nutzen: Sie wird in verschiedenen Sprachen angeboten und ist komplett kosten- und barrierefrei.

#### **4. Schutz der Privatsphäre: Die App kennt Sie nicht - hilft Ihnen aber trotzdem**

- Der Schutz von Privatsphäre hat für die Bundesregierung höchste Priorität. Deshalb wurde bei der Entwicklung der Corona-Warn-App sichergestellt, dass sie den hohen deutschen Datenschutz-Anforderungen entspricht. Um die notwendigen Anforderungen zu gewährleisten, sind sowohl der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) als auch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) von Beginn an in die Entwicklung der Corona-Warn-App eingebunden.
- Das BSI unterstützt die Entwicklung der App im Hinblick auf Fragen zur IT-Sicherheit. So prüfte das BSI bereits im Entwicklungsprozess laufend die von den Entwicklungsteams zur Verfügung gestellten Versionen der App sowie der zugehörigen Infrastruktur und berät hinsichtlich des zu erstellenden Sicherheitskonzepts.
- Daten sind jederzeit sicher. Bei Anmeldung müssen keinerlei persönliche Daten hinterlegt werden. Die dezentrale Datenspeicherung auf den Geräten selbst sowie die vollumfängliche Pseudonymisierung garantieren ein Höchstmaß an Datenschutz. Alle Daten – beispielsweise zu Begegnungen mit anderen die App nutzenden Personen – werden verschlüsselt und ausschließlich auf dem eigenen Smartphone gespeichert. Es werden kurzlebige Zufallscodes der Personen gespeichert, denen man begegnet ist.
- Im Falle einer Infektion können freiwillig Daten auf einen Server hochgeladen werden, welche es erlauben, diese Zufallscodes für einen bestimmten Zeitraum zu berechnen. Mit diesen Daten und den lokal gespeicherten Daten ist es der App bzw. dem Smartphone (nicht aber dem Server) möglich, einen Kontakt mit einer Corona-positiv getesteten Person zu erkennen und entsprechend zu warnen.
- Daten, die eine Person identifizierbar machen, insbesondere Positionsdaten, werden nicht ausgelesen, verwendet oder gespeichert. Sichertgestellt ist: Eine Corona-positiv getestete Person erfährt nicht, welche Personen, mit denen eine Begegnung stattgefunden hat, informiert werden. Kontaktpersonen erhalten keine Informationen über die Corona-positiv getestete Person. Ein Missbrauch der Meldung des Infektionsstatus wird durch technische und organisatorische Maßnahmen verhindert.

#### **5. Die App sagt Bescheid, wenn es ernst wird**

- Es erfolgt keine Echtzeitwarnung, wenn man sich näher als zwei Meter einer Corona-positiv getesteten Person nähern. Eine Reaktion in Echtzeit darf die Lösung aus Gründen des Datenschutzes nicht ermöglichen. Dadurch würde die Identität einer Corona-positiv getesteten Person festgestellt und entsprechende Schutzrechte verletzt.
- Das eigene Smartphone hat keine Informationen darüber, wer infiziert ist. Es weiß lediglich, dass es in der Nähe eines anderen Smartphones war, auf dem ein verifiziertes positives Testergebnis hinterlegt wurde.

- Ob ein positives Testergebnis geteilt wird oder nicht, entscheidet grundsätzlich jede Person für sich.
- Die App teilt eine relevante Begegnung mit einer Corona-positiv getesteten Person mit und stellt Handlungsempfehlungen zur Verfügung (z.B. die Kontaktaufnahme mit dem Hausarzt, mit dem zuständigen Gesundheitsamt und/oder die freiwillige häusliche Isolation).

## 6. So funktioniert die App: Bluetooth gegen Corona

- Bisher kam Bluetooth-Technologie ausschließlich für die Übertragung von Audio-Signalen (vom Smartphone zum Kopfhörer, Freisprechanlage im Auto) zum Einsatz. Für die Corona-Warn-App wird Bluetooth erstmals weltweit zur Distanzmessung eingesetzt.
- Die Corona-Warn-App nutzt die Bluetooth-Technik, um den Abstand und die Begegnungsdauer zwischen Personen zu messen, die die App installiert haben. Die Mobilgeräte „merken“ sich Begegnungen, wenn die vom RKI festgelegten Kriterien zu Abstand und Zeit erfüllt sind. Dann tauschen die Geräte untereinander Zufalls-codes aus.
- Durch die Bluetooth-Low-Energy-Lösung läuft die Anwendung batterie-schonend im Hintergrund. Außerdem wurde bei der Entwicklung der Lösungen darauf geachtet, die Nutzung des Speicherplatzes zu minimieren.

## 7. Ein transparenter Entwicklungsprozess

- Die mit der Entwicklung der App betrauten Unternehmen haben seit Mitte Mai verschiedene Elemente der Anwendung auf der OpenSource-Plattform Github veröffentlicht. Das bedeutet, der gesamte Quellcode der App ist öffentlich. Erstmals in der Geschichte eines solchen Digital-Projektes.
- Im Sinne der maximalen Transparenz konnten Interessierte und Experten hier die Genese der App beobachten und kritisch begleiten. Seit der Veröffentlichung des ersten digitalen Bestandteils am 18. Mai gab es circa eine halbe Million Views, über 65.000 Besucher sowie 260 Meldungen und 285 Verbesserungsvorschläge.

## 8. AHA gegen Corona

- Die Corona-Warn-App ein wichtiger Beitrag, um die durch die bisherigen Maßnahmen gewonnene Kontrolle über die Coronavirus-Pandemie zu behalten. Das wirksamste Mittel hierfür bleibt es, wenn neue Infektionsketten gar nicht erst entstehen.
- Sie kennen bereits die Formel „AHA“: Abstandhalten, Hygieneregeln und Alltagsmasken als zentrale Säulen der Pandemiebekämpfung.
- **Jetzt kommt noch die App dazu!**